



Hier hätte die Senioren-WG in Künsheim entstehen sollen, doch die Deutsche Fernsehlotterie genehmigte die Förderung nicht. Jetzt entsteht in der Rathausgasse vermutlich die Erweiterung der Seniorenwohnanlage auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Foto: Peter Riffenach

## Aus für geplante Senioren-WG

**Altersgerechtes Wohnen:** Deutsche Fernsehlotterie verweigert Zuschuss von 250 000 Euro für Projekt der Caritas

**KÜLSHEIM.** Für die Senioren in Künsheim, die sich für ihren Lebensabend eine alternative Wohnform vorgestellt haben, dürfte die Enttäuschung groß sein. Die mitten in Künsheim geplante Senioren-Wohngemeinschaft des Caritasverbands im Tauberkreis ist gescheitert. Dies bestätigte Matthias Schiller, Bereichsleiter Senioren, der Wertheimer Zeitung.

Im Oktober 2011 hatte der Künsheimer Gemeinderat dem Projekt des Caritasverbands zugestimmt. Auf einem rund 1000 Quadratmeter großen Grundstück in der Rathausgasse sollte in unmittelbarer Nähe der Seniorenanlage »Blau Haus« ein aus zwei Gebäudeteilen und einem Zwischenbau bestehendes Bauwerk entstehen. Darauf sollten Senioren zusammen in Wohngemeinschaften leben. Jeder Mitbewohner sollte ein eigenes Zimmer mit Nasszelle bekommen. Die anderen Bereiche, wie Küche und Wohnzimmer, sollten gemeinsam genutzt werden. Dafür überließ die Stadt dem Caritasverband das Grundstück in Erbpacht.

### Schon viel Geld investiert

Der Bau hätte insgesamt gut eine Million Euro kosten sollen. Der Caritasverband wollte lediglich als Vermieter der Wohngemeinschaften auftreten. »Über die Organisation der WGs und die Aufnahme neuer Bewohner hätten die Mitglieder selbst entschieden«, sagt Schiller, der sich als »Solidaritätsstifter« für diese neue Wohnform sieht.

### Stichwort: Geplante Wohnanlage in der Rathausgasse

Die jetzt, anstatt der ursprünglich geplanten Senioren-WG, vorgesehene Wohnanlage in der Rathausgasse soll nach Aussage von Künsheims Bürgermeister Thomas Schreglmann **acht Wohneinheiten** umfassen. Dabei sollen vier Wohnungen rund 50 und **drei etwa 70 Quadratmeter messen**. »Eine Wohnung wird sogar nochmals deutlich größer sein«, kündigte er an.

Man habe viel Geld – Schiller spricht von deutlich mehr als 10 000 Euro – und Zeit in die Vorbereitung des Projekts investiert. Alleine das Ausfüllen der Antragsformulare für Zuschüsse sei ein Heidenaufwand, erklärt der Bereichsleiter. »Die Finanzierung stand. Es fehlte uns eigentlich nur noch eine Zuschussusage von der Deutschen Fernsehlotterie.« Dabei ging es um einen Betrag von rund 250 000 Euro.

Doch dieser Zuschuss wurde abgelehnt. »Auch als wir im Laufe des vergangenen Jahres den ersten Ablehnungsbescheid bekamen, haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben und so gleich einen neuerlichen Antrag gestellt. Darin haben wir nochmals sehr ausführlich unsere Konzeption erläutert«, berichtet Schiller. »Leider entspricht die Einrichtung nicht den Förderrichtlinien der Stiftung Deutsches Hilfswerk«, teilt Michael Pahl, Leiter des Bereichs Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Fernsehlotterie mit.

Jede Wohnung wird über einen **Kellerraum**, einen Garagenstellplatz, einen Balkon oder eine Terrasse verfügen. Das zweigeschossige und mit einem **Aufzug** ausgestattete Gebäude soll nach den neuesten energetischen Standards errichtet werden. Weiter verspricht der Bürgermeister eine hochwertige Innenausstattung, zu der unter anderem **Parkettböden** gehören sollen. (riff)

Und das obwohl in den Förderrichtlinien der Stiftung ausdrücklich auch Formen des organisierten Wohnens als förderfähig genannt werden. Um den Zuschuss zu erhalten, hätte die Caritas als Träger der Einrichtung eine Betreuung rund um die Uhr sicherstellen müssen. »Dann hätte es sich bei der neuen Einrichtung allerdings de facto um ein Pflegeheim gehandelt und dafür wären sehr hohe Auflagen zu erfüllen gewesen«, betont Schiller.

Das hätte allerdings das ursprüngliche Konzept eines weitgehend selbstbestimmten Lebens der Bewohner völlig über den Haufen geworfen. Deshalb hat der Vorstand des Caritasverbands »schweren Herzens« Abstand von dem Projekt genommen, beteuert Schiller.

Künsheims Bürgermeister Thomas Schreglmann bedauert die Absage des Caritasverbands ebenfalls sehr. Er habe, nachdem er vom Scheitern des Vorhabens informiert wurde, sofort Kontakt mit mehreren Bauträgern auf-

genommen und über eine anderweitige Bebauung des Grundstücks gesprochen. Angesichts der bestehenden Warteliste hat ein Bauträger angeregt, die Fläche als Erweiterung für die auf der anderen Straßenseite stehende Seniorenwohnanlage zu nutzen. Zudem gibt es laut Schreglmann offensichtlich Interesse an größeren Wohnungen. Im »Blauen Haus« ständen maximal 50-Quadratmeter-Appartements zur Verfügung.

### Spatenstich noch dieses Jahr?

Der Bürgermeister hat bereits erste Gespräche mit dem St.-Elisabeth-Verein geführt, der für die Betreuung der bestehenden Wohnanlage verantwortlich zeichnet. »Wenn der Wunsch besteht, wäre der Verein bereit, die Betreuung der Erweiterung zu übernehmen«, berichtet er. Geplant sind offensichtlich Eigentumswohnungen, die entweder von den Bewohnern selbst oder von Kapitalanlegern gekauft werden sollen. Angesichts der Niedrigzinsphase glaubt der Bürgermeister, dass es hier eine gute Vermarktungschance gibt.

»Bei der Ausstattung und dem Konzept müssen wir den Spagat zwischen Betreuung und Seniorenoberholn hinbekommen«, betont Schreglmann. Er rechnet allerdings fest damit, dass noch in diesem Jahr der erste Spatenstich erfolgen kann, wenn sich die Gespräche und Planungen des Bauträgers weiter so positiv entwickeln.

Peter Riffenach

## Team der Dorfkickers Mainschleife erweist sich als uneschlagbar

**Fußball:** Die Jugendabteilung des FC Eichel organisiert mehrere Turniere in der Main-Tauber-Halle – Cedric Esch als Torschützenkönig ausgezeichnet

**WERTHEIM-EICHEL.** Die Jugendabteilung des FC Eichel hat dafür gesorgt, dass am Wochenende in der Wertheimer Main-Tauber-Halle der Fußball nahezu pausenlos rollte. Zum Start gab es mit dem 5. FCE-Vereinsturnier die erste »Ball-Nacht« des Jahres. Am Samstag folgten ein E-Junioren-Spieltag und das D-Junioren-Turnier, das vom Team Dorfkickers Mainschleife II gewonnen wurde.

### Mehr als 50 Teilnehmer

Mit mehr als 50 Teilnehmern war das 5. Vereinsturnier am Freitagabend erneut auf große Resonanz gestoßen. Als Sieger durfte sich die Mannschaft von Mathias Miranda-Martinez feiern lassen, zu der Alexander Helfenstein, Lars Grotenthaler, Mike Neumann, Justin Schulz, Ralf Hofmann und Nadja Kullmann gehörten. Im Finale gegen das Team von Detlef Grüßing, der mit Silvia Schleemann, Thomas Herma, Markus Hautzinger, Sven Nagel und Marcel Weis zusammen spielte, musste das Neunmetreschießen über den Turniersieg entscheiden. Dabei erzielte Nadja Kullmann den 4:3-Endstand.



Voller Einsatz beim D-Junioren-Turnier im Spiel FC Eichel I gegen VfR Uissigheim. Foto: privat

Am Samstag gehörte das Hallenparkett zunächst den Spielern der Altersklasse E-Junioren. Acht Mannschaften aus den Vereinen FC Rauenberg, JFG Spessartgrund, TSV Kreuzwertheim, SV Nassig, Dorfkickers Mainschleife (zwei Teams) und FC Eichel (ebenfalls zwei Teams) bo-

ten den Zuschauern keine einzige »Nullnummer«. Insgesamt fielen in den 16 Spielen 34 Treffer.

Zehn D-Junioren-Mannschaften, darunter mit dem FC Eichel II ein reines Mädchensteam, machten sich am Samstagnachmittag daran, den Turniersieger zu ermitteln. Zunächst galt

es, sich in den zwei Gruppen durchzusetzen. In Gruppe A qualifizierten sich für das Halbfinale die Mannschaften Dorfkickers Mainschleife II (8:1 Tore/12 Punkte) und FC Rauenberg (6:1/9). Für die Mannschaften SV Nassig, TSV Kreuzwertheim I und FC Eichel II (Mädchen) war das Turnier dagegen nach den jeweils vier Gruppenspielen beendet.

In der Gruppe B landeten die Teams des VfR Uissigheim (10:1 Tore/10 Punkte) und des FC Eichel I (4:1/7) auf den ersten beiden Plätzen. Denkbar knapp schied hier die Mannschaft Dorfkickers Mainschleife I aus, die ebenfalls sieben Punkte hatte, gegenüber dem FCE I aber die geringfügig schlechtere Tordifferenz (5:3). In der Gruppe B waren zudem die Mannschaften TSV Kreuzwertheim II und TSV Wenckheim aktiv.

Im Halbfinale gewann das Team Dorfkickers II gegen den FC Eichel I knapp mit 2:1 Toren, während der VfR Uissigheim souverän (4:0) gegen den FC Rauenberg siegte. Das Spiel um Platz 3 entschied der Eichel für sich. Gegen den FC Rauenberg stand es nach

## Wanderfreunde Eiersheim rasten auch im neuen Jahr nicht

**Hauptversammlung:** Viele Wanderungen angekündigt

**KÜLSHEIM-EIERSHEIM.** Die Wanderfreunde Eiersheim haben sich kürzlich im örtlichen Gemeindezentrum zu ihrer Generalversammlung getroffen. Vorsitzender Roland Baumann berichtete, dass der Verein nach sechs Zugängen und einem Weggang aktuell 86 Mitglieder zählt. Der Vorsitzende erinnerte zudem an Höhepunkte des vergangenen Jahres, wie die Betriebsbesichtigung, die die Wanderfreunde ins Salzbergwerk Bad Friedrichshall geführt hatte.

Auch im neuen Jahr haben sich die Wanderer viel vorgenommen: Jeden Mittwoch treffen sich die Wanderer um 15 Uhr am Gemeindezentrum in Eiersheim zu einer Freizeitwanderung. Die Strecke wird kurzfristig festgelegt. Daran teilnehmen kann jeder. Eine erste Familienwanderung ist am Sonntag, 27. Januar, um Eiersheim geplant. Für den »Hemdglunkerball«, der dieses Jahr mit dem Musikduo Rolls & Royce aus Neubrunn aufwartet, zeichnet der Wanderverein am Donnerstag, 7. Februar, verantwortlich. Nach Küs-

heim führt am 21. April eine weitere Familienwanderung.

Das Maibaumaufstellen ist für den 30. April geplant. Vom 9. bis 12. Mai führt ein Jahresausflug nach Ostfriesland unter dem Motto »Herbe Schönheit im Norden«. Bis zum 3. Februar können sich die Mitglieder des Wandervereins noch bei Roland Baumann anmelden. Das jährliche Kesselfleischessen findet am 31. Mai bei Wendelin Göbel statt.

Weitere Familienwanderungen sind von Gissigheim nach Königheim am 16. Juni und am 28. Juli nach Taubersbischofsheim geplant. Eine Weinwanderung führt am 15. September nach Künsheim entlang der Weinberge zurück nach Eiersheim in Richtung Kattenberg, Stahlberg und Ottenberg. Wanderwart Bruno Mohr organisiert für den 20. Oktober eine Auswärtswanderung bei Pülfingen. Im November ist erneut eine Betriebsbesichtigung vorgesehen, den Jahresabschluss macht die für den 7. Dezember geplante Nikolauswanderung. wokru

## Preis für soziale Verantwortung

**Mittelstand:** Bewerbungen bis 31. März einreichen

**MAIN-TAUBER-KREIS.** Bereits zum siebten Mal loben die Caritas und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg den Lea-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung aus. Die Abkürzung Lea steht für Leistung, Engagement und Anerkennung.

Der Preis will soziale Aktivitäten kleiner und mittlerer Unternehmen ins Licht der Öffentlichkeit rücken. Im Juni werden die beispielhaften Unternehmen im Neuen Schloss in Stuttgart

für ihr Engagement ausgezeichnet. Bewerben können sich baden-württembergische Unternehmen mit maximal 500 Vollzeitbeschäftigten, die einen Wohlfahrtsverband, einen Verein, eine soziale Organisation, Initiative oder Einrichtung unterstützen und so mit ihrem Sozialpartner ein gemeinnütziges Projekt realisieren. Bewerbungsunterlagen im Internet unter www.mittelstandspreis-bw.de. red



## Sternsinger sammeln fast 1200 Euro

**KÜLSHEIM-EIERSHEIM.** Knapp 1200 Euro haben die Eiersheimer Sternsinger für notleidende Kinder in Tansania gesammelt. Unter dem Motto »Segen bringen, Segen sein. Für Gesundheit in Tansania und weltweit« zogen sie von Haus zu Haus. Auch vor ver-

schlossenen Türen machten die Sternsinger Halt und schrieben den Segen Gottes an die Türschwellen. Mit frohem christlichen Eifer sammelten sie für die ärmsten Kinder in der Welt genau 1188,10 Euro Spendengeld. wokru/Foto: Wolfgang Krug

## Lena Wielandt siegt mit Logo-Design

**WERTHEIM.** Ein eigenes Logo soll die Aktivitäten des Landratsamtes zum 40-jährigen Bestehen des Main-Tauber-Kreises begleiten. Aus diesem Grund hat Landrat Reinhard Frank an den Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises einen Logo-Wettbewerb ausgerufen. Frank zeichnete nun die drei Preisträgerinnen aus.

Der erste Preis, verbunden mit 300 Euro für die Klassenkasse, ging an Lena Wielandt vom Beruflichen Schulzentrum Wertheim. Sie wohnt in Dorfprozelten und besucht das Berufskolleg II. Nach Auffassung der Jury zeichnet sich ihr Entwurf durch die kompakte Zusammenfassung verschiedener Vorzüge des Main-Tauber-Kreises – der Kulturlandschaft, der kulturellen Reichtümer und des Weinbaus – aus.

Das Logo soll bei vielen Gelegenheiten gezeigt und eingesetzt werden, beispielsweise bei der festlichen Kreistagssitzung am Mittwoch, 26. Juni. Insgesamt waren 30 Vorschläge eingegangen. Die Designerin Michaela Weiss hat Wielandt handgezeichneten Entwurf in eine druckfähige Vorlage verwandelt. red